

graubünden

Trails2School

*Sicherere Schulwege, mehr Bewegung
– mit umsetzbaren Mini-Massnahmen auf der letzten Meile.*

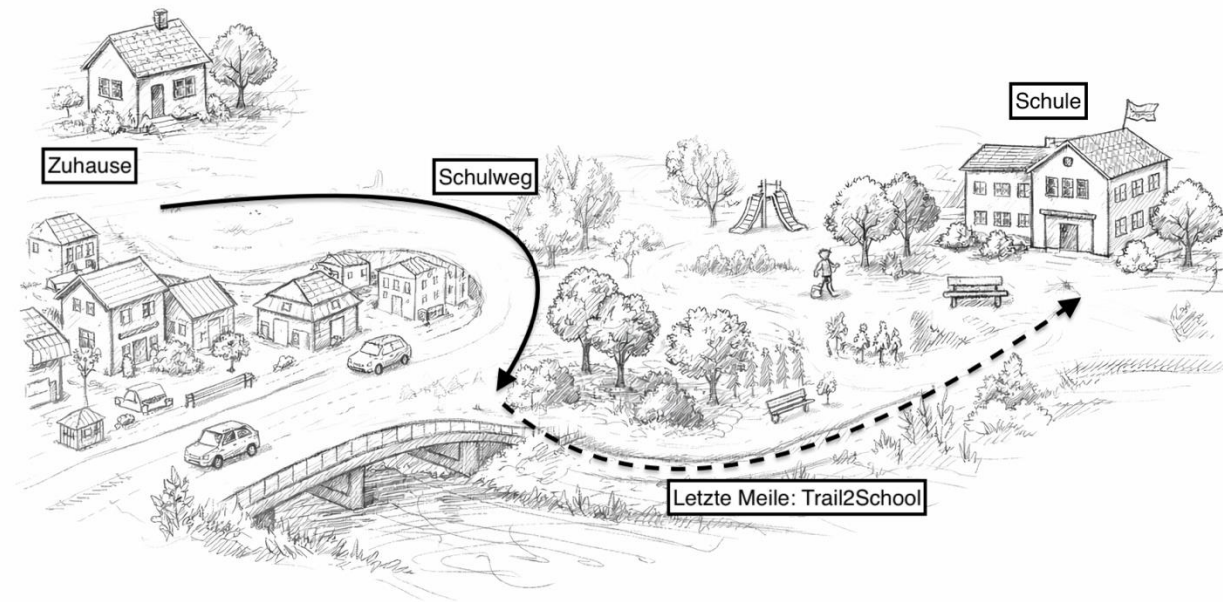
Agenda:

- Was ist Trails2School? Warum lohnt es sich für Gemeinde & Schule?
- Internationale Beispiele
- Pilotgemeinde: Was bedeutet das konkret? (Aufwand, Dauer, Rollen)
- Nächster Schritt

Was sind Trails2School? Letzte Meile

Kern der Idee:

- Letzte Meile als Highlight
- Kids motivieren mit Fahrrad zu Schule zu kommen
- Niederschwellig für alle Kinder (Fahrrad, Laufrad)
- Verankerung in der lokalen Bewegungskultur



graubünden



graubünden



Was bringt Trails2School Gemeinden?

Problemstellungen:

- Kinder bewegen sich immer weniger
→ Auswirkungen auf Gesundheit, Selbstständigkeit und Verkehrssicherheit.
- Schulwege sind oft unattraktiv → Auto wird zum Standard.
- Gemeinden suchen Lösungen für sichere Schulwege und Förderung aktiver Mobilität.
- Graubünden hat beste Voraussetzungen – hohe Velo-Akzeptanz



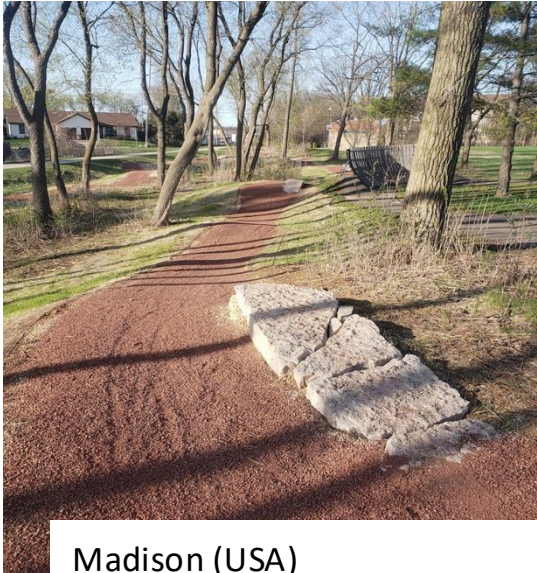
Was bringt Trails2School Gemeinden?

Lösungsansätze:

- Motivation für Fahrrad steigt weil Spass am Ende des Schulwegs wartet
- **Verkehr & Umfeld Schule** (weniger Elterntaxi-Spitzen, weniger Chaos vor Schule)
- **Gesundheit & Prävention** (Bewegung in den Alltag integriert)
- **Standortattraktivität & Politik** (familienfreundliche Gemeinde, sichtbares Projekt)



Internationale Beispiele



Madison (USA)
„Shred to School“

- Trail parallel zum bestehenden Weg
- 1 km Trail + Pumptrack → starker Zuwachs an Fahrradnutzung



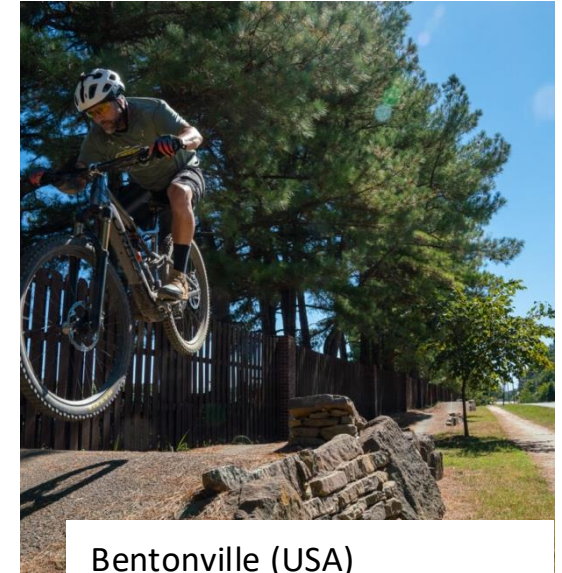
Katrineholm (SWE)

- 150 m Trail mit Wellen & Kurven
- Niederschwellig nutzbar mit jedem Fahrrad



Kristianstad (SWE)

- Mobile Module, flexibel verschiebbar



Bentonville (USA)

- Zeigt politisches Potenzial & Wirkung auf ganze Städte

Was sagt die Schule den Eltern:

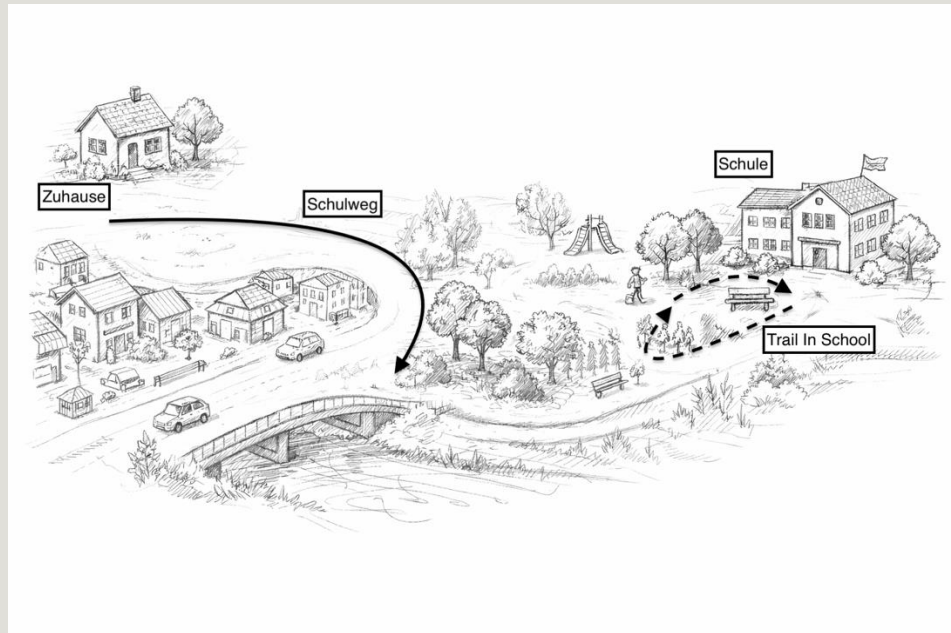
- *„Der Schulweg ist Teil der Bildung: Selbstständigkeit & Verkehrskompetenz“*
- *„Niederschwellig – kein Sportprogramm, sondern Alltag“*
- *„Optionen: wer unsicher wohnt → Etappenlösung (Drop-off Point / letzte Meile, Bike-Bus)“*

Das Bündnermodell – So funktioniert es in GR

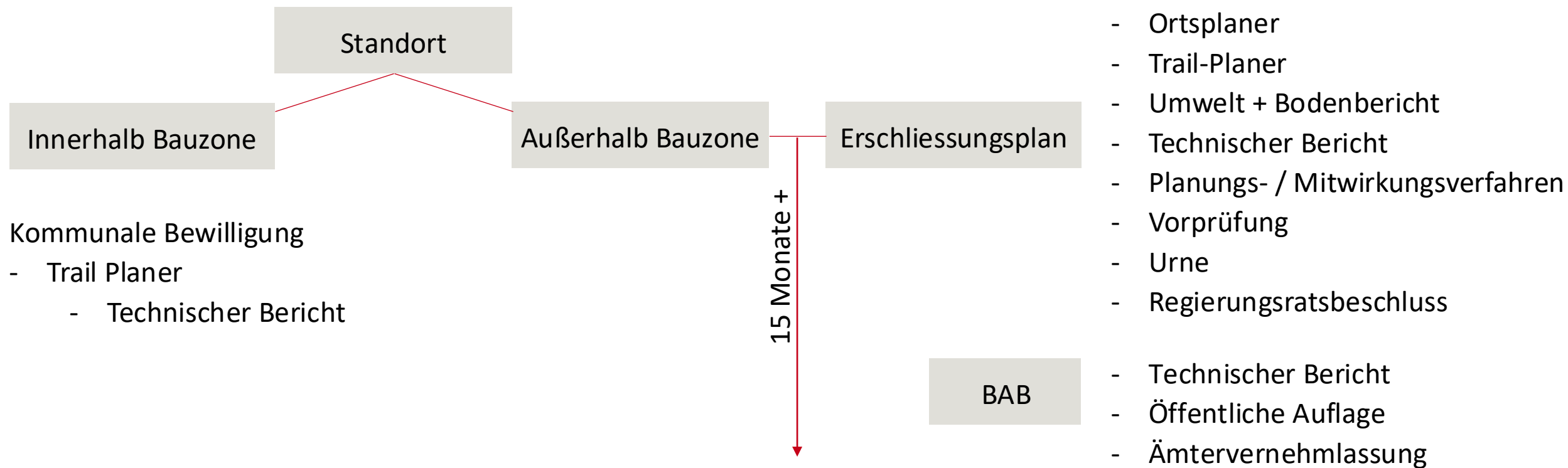
- Fokus auf die letzte Meile
- Einbindung der Kinder
- Unversiegelte Oberflächen nutzen
- Flexible Lösungen bei Platzproblemen
- Sicherheit nach CH-Standards
- Anlass für Gde und Kt. im gleichen Zug gesamten Schulweg zu betrachten
- Pilotgemeinden starten

Was wenn's keinen Platz gibt?

- Fokus auf Schulgelände, Trails IN School



Wie läuft ein Projekt in Ihrer Gemeinde ab?



Wie läuft ein Projekt in Ihrer Gemeinde ab?

1. Standortanalyse

- Bauamt & Externer Planer identifizieren geeigneten Standort (2 Sitzungen & 1 Begehung)

2. Planer Arbeitet Grobkonzept aus zur Präsentation Gde, Schulleitung, Elternrat

3. Workshop vor Ort / Einbindung der Kinder & Eltern

4. Detailplanung durch Planungsbüro mit Einreichplänen

5. Bewilligungen durch Gde oder Kt.

6. Bau & Umsetzung

Pilot – was bedeutet das konkret?

- Dauer Pilotphase (Planung) 2-3 Monate
- Umfang (z.B. 1 Standort / 150–500 m / oder 1 Schulareal-Elemente-Set)

Support graubündenBike:

- Präsentation und Verhandlungen mit Gemeinden
- Package Standort-Evaluation mit Gemeinden

Kann man Nutzen messen?

- Zählungen (Anzahl Velos / Kinder zu Fuss / Elterntaxis)
- Befragung (Eltern & Kinder: Sicherheitsempfinden, Nutzung)
- Beobachtung Konfliktpunkte (Hotspots vor Schule)
- Option: Gamification

graubünden

Wie sieht ein Trail2School aus?



graubünden

Wie sieht ein Trail konkret aus?



graubünden

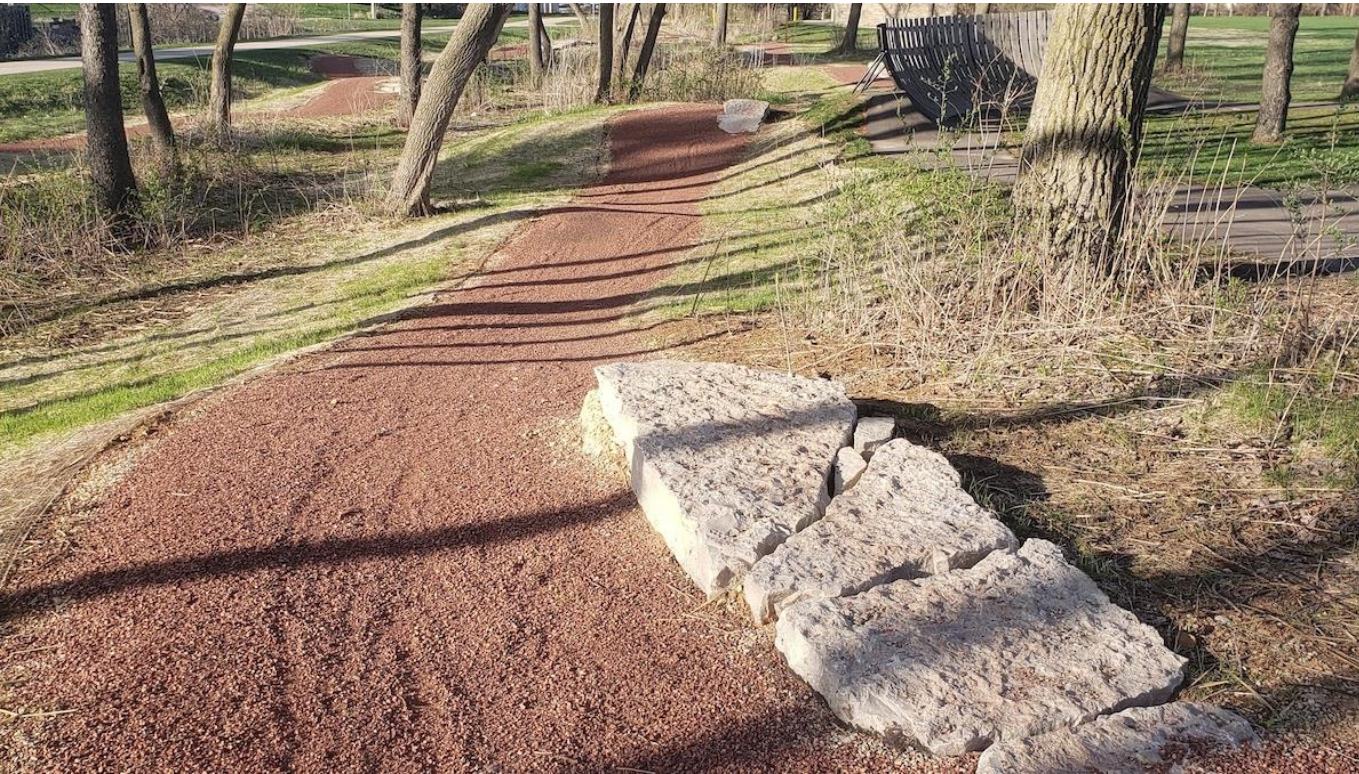
Wie sieht ein Trail konkret aus?



Wie sieht ein Trail konkret aus?



Wie sieht ein Trail konkret aus?



Pilotgemeinde – Einladung

„Wir suchen 2 Pilotgemeinden, die mit uns gemeinsam den ersten Schritt gehen.“

Was Gemeinden erhalten:

- 100% Fachwissen
- Vollständige Finanzierung Projektentwicklung durch graubündenBike (bis Standort-Evaluation)